

Lausitzer Rundschau - LR-onlineURL: <http://www.lr-online.de/regionen/lokales/cottbus/art1049,1422977.html>

COTTBUS

27.10.2006 00:00

Wenn jeden Morgen eine Million Eier daliegen

Werner Baer, Pionier des Aufbaus in der Lausitz nach der Wende, wird 70

«Ich gehe in die neuen Bundesländer und werde dort ein Unternehmen mit 350 000 Mitarbeiterinnen leiten.» Mit diesen Worten hat sich Werner Baer 1992 vom rheinland-pfälzischen Unternehmerverband verabschiedet. Dort löste er damit ein Rätselraten aus. Geht er zur Post? Die Bundeswehr hat doch nicht so viele Frauen. Dann klärte er auf. Er würde nach Roggosen gehen und dort die Ehlego GmbH übernehmen. Drei Jahre später war er Herr über 1,2 Millionen Hühner. Heute sagt Werner Baer über diese Zeit: «Keine andere Aufgabe in meinem Berufsleben hat mich mehr fasziniert und aufgeregt.» Am morgigen Samstag feiert er seinen 70. Geburtstag.



GROSS Foto: H.-Jürgen Hennig
Werner Baer, schaffte mit 56 Jahren beruflichen Neuanfang in der Lausitz – bei der Ehlego in Roggosen.

Er habe die Aufforderung, in die neuen Bundesländer zu gehen, einfach ernst genommen, sagt Baer. Berührungsängste habe es nicht gegeben. 20 Jahre lang war er als Geschäftsführer des deutschen Tochter-Unternehmens einer österreichischen Hydraulik-Firma regelmäßiger Gast der Leipziger Messe. «Ich hatte viele Kontakte und wusste, was mich erwartet», erinnert sich Baer. Das Einfamilienhaus in Boos, einem idyllischen Weindorf an der Nahe, aufzugeben, habe ihm keine Probleme bereitet.

Neben dem Reiz der neuen Herausforderung habe es einen weiteren Grund gegeben. «Es war damals in Österreich üblich, Führungskräfte mit Mitte 50 in den Ruhestand zu schicken.» Baer war 56 und wollte es nicht so weit kommen lassen. Einerseits habe er sich noch topfit gefühlt. Andererseits hätten die großzügigen Unternehmenspensionen der Österreicher nicht für die deutsche Tochter gegolten.

Der Manager, der von sich sagt «Ich gehörte zu den Pionieren», übernahm im Oktober 1992 die Verantwortung für 120 Mitarbeiter der Ehlego GmbH und außerdem für den Aufbau des Waldhotels Roggosen.

1995 war aus dem ehemaligen KIM-Betrieb (Kombinat Industrielle Mast) unter seiner Regie eine der modernsten Eier-Produktionsstätten Europas geworden. «Mit Klimaanlage und Trockenkot», sagt Baer, «und in Zusammenarbeit mit starken Tierärzten.» Auch heute noch sei Ehlego «ein Superbetrieb».

Nach drei Jahren, die wichtigste Aufbauarbeit – auch für das Hotel – war geleistet, ist er dann ausgestiegen. «Ich hab' die Achselstücke abgemacht, ich musste nicht mehr Offizier sein», begründet er seine Entscheidung. Der damals 59-Jährige hat sich noch einmal für mehrere Wochen auf die Schulbank gesetzt. «Ich habe gelernt, Anzeigen für Telefonbücher zu gestalten und zu verkaufen», sagt er. Dann hieß es, drei Jahre lang, als selbstständiger Handelsvertreter jeden Montagmorgen um sechs losfahren und Freitagabend zurückkommen – von Oldenburg, Bielefeld, Hannover. Bis in Cottbus ein Verkaufsleiter gesucht wurde, der TeleMedia, das Telefonbuch der RUNDSCHAU, aufbaut. Werner Baer war die Idealbesetzung für diesen Posten. Begeistert spricht er von der «Philosophie eines Telefonbuchs, das die Branchen enthält und jedem Kunden zugestellt wird». 15 Außendienst-Mitarbeiter unterstehen ihm. Es gibt 15 verschiedene Bücher im RUNDSCHAU-Verbreitungsgebiet. 519 000 Exemplare werden jährlich gedruckt.

Die Verbindung zu Ehlego hat Werner Baer nicht abgebrochen. Bis heute hält er Kontakt zu den Mitarbeitern, die er «gut ausgebildet und hoch motiviert» nennt. Und jedes Jahr zu Ostern verschenkt er an Partner und Kunden 6000 bis 7000 gefärbte Eier. Angesichts der Dimension der damaligen Aufgabe gerät Baer noch immer ins Schwärmen. «Wenn jeden Morgen eine Million Eier daliegen, die bis zum Abend sortiert und verladen sein und rollen müssen!» Eine Million Eier füllen vier Sattelzüge, die auf den Weg gebracht werden zu den großen Handelsketten im ganzen Bundesgebiet.

Wenn Werner Baer sagt, «wir haben die größten Märkte im Osten und dazu viele im Westen gekriegt», dann ist das vor allem Ergebnis seiner Hartnäckigkeit und seines Erfindungsreichtums. Da kam es schon vor, dass er bei einer Behörde um Fördermittel nachfragte und gleichzeitig eine Ladung Eier auf den Tisch stellte. Bald fand man die Entscheidungsträger Eier pellend und kauend vor und dabei um eine Erkenntnis reicher, nämlich dass Eier aus Roggosen eine ganz tolle Sache sind.

Auch dass die Autobahnabfahrt Roggosen ausgeschildert ist, ist Werner Baers Verhandlungsgeschick zu verdanken. Niemand in der Autobahnmeisterei wollte schließlich, dass 25 000 Junghühner – so viel fasst ein Lkw – eingehen, nur weil der Fahrer die richtige Abfahrt nicht sofort findet.

Den Spitznamen, den er in der Lausitz verpasst bekommen hat, hört Werner Baer nicht

ungern. Den hat die Dame am Empfang von Interspar geprägt, als ihr ein Herr Baer mit Mustereiern von einer Huhnerfarm angekündigt worden war. «Sind Sie der Eier-Baer» , hatte die ihn gefragt. Er war es und er wird es auch bleiben. Selbst wenn er Ende nächsten Jahres den Beruf, mit 71, endgültig an den Nagel hängen will. Dass sich Werner Baer dann wirklich zur Ruhe setzt, kann keiner, der ihn kennt, so recht glauben. Weder die Vorstandskollegen vom sudbrandenburgischen Wirtschaftsrat noch die Mitstreiter im Lions-Club, wo sich Werner Baer als Activity-Beauftragter besonders für das pädagogische Antigewalt-Programm Lions Quest und den alljährlichen Wohltatigkeitsball einsetzt.

Sozial engagierter Freiberufler

Sein soziales Engagement entspringe seiner christlichen Einstellung, sagt der engagierte Freiberufler. Auf den Einladungskarten zu seiner Geburtstagsfeier bittet er darum, von Geschenken Abstand zu nehmen. Wer den Wunsch habe, etwas zu geben, solle dies der Kita Komptendorf spenden. Dort will man mit dem Geld zweckmäßige und formschöne Holzstuhle anschaffen. «Wenn ich eine Aufgabe annehme, muss ich dahinter stehen» , ist einer von Baers Grundsätzen. Ein anderer Spruch heißt: «Wenn Sie gut sind, dann können Sie in den Urwald gehen, die Leute kommen trotzdem zu Ihnen.» Als Werner Baers Frau Eva-Maria im Waldhotel Roggosen ein Geschäft für Brautmoden eröffnet hat, habe es viele Zweifler gegeben. Doch der Erfolg gab den Baers Recht.

Von Ulrike Elsner

Vorheriger Artikel

Nächster Artikel

Mercedes Jahreswagen

Mercedes Jahreswagen scheckheft ge- pflegt & mit wenig km-Stand. Jetzt

Google -Anzeigen

Stellenmarkt

Sie suchen einen Job? Auf unserem Stellenmarkt werden Sie fündig.

Auf dieser Site werben



Web
 LR-online

.....
 zurück **Artikel:** [Drucken | Versenden | Forum | SMS]

© Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH 2002 - Alle Rechte vorbehalten
 Vervielfältigung nur mit Genehmigung der Lausitzer Rundschau Medienverlag GmbH